



Thüringer Landesamt für Statistik

Pressemitteilung 078/2013

Erfurt, 16. April 2013

Vergleichbare Daten zu Todesursachen in Thüringen von 1980 bis 2011 Neues umfangreiches Datenmaterial in zwei Statistischen Berichten erschienen

Im Jahr 1980 stellten Ärzte den Tod infolge einer Herz-Kreislaufkrankung in 22 251 Fällen fest. Das waren nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik weit mehr als die Hälfte aller Sterbefälle (59,5 Prozent). Die Zahl halbierte sich innerhalb des Untersuchungszeitraumes und lag im Jahr 2011 bei 11 328 (-49,1 Prozent). Der Anteil dieser Todesursachen an den Sterbefällen insgesamt betrug nun weit weniger als die Hälfte (42,4 Prozent). Bei den Männern sank der Anteil von 53,6 Prozent auf 37,1 Prozent und bei den Frauen von 64,6 auf 47,2 Prozent.

Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen - die so genannten nichtnatürlichen Sterbefälle - waren im Jahr 1980 in 1 910 Fällen Ursache für den Tod. Im Laufe von 21 Jahren sank die Zahl um ein Drittel (-32,8 Prozent) auf 1 283 Personen. Der Anteil der Männer an den nichtnatürlichen Sterbefällen insgesamt lag im Untersuchungszeitraum immer über 60 Prozent. Die Stadt Weimar war im Jahr 1980 unter den kreisfreien Städten und Landkreisen diejenige mit der höchsten Sterbeziffer (97,9 je 100 000 der Bevölkerung). Im Jahr 2011 war es der Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 75,0.

Sterbefälle durch bösartige Neubildungen stiegen im Jahr 2011 gegenüber 1980 um 1 143 auf 6 532 Fälle bzw. um 21,2 Prozent. Am stärksten betroffen war im Jahr 2011 die Altersgruppe der 70-bis unter 75-Jährigen. Ihr Anteil an den durch Krebs Verstorbenen insgesamt betrug 17,4 Prozent.

Einen großen Anteil an den Krebssterbefällen hatten die Sterbefälle auf Grund bösartiger Neubildungen der Verdauungsorgane. Im Jahr 1980 betrug ihr Anteil 40,1 Prozent. Am Ende des Untersuchungszeitraumes, im Jahr 2011 betrug er 36,5 Prozent. Während die Männer im Jahr 1980 mit nur knapp der Hälfte (48,6 Prozent) betroffen waren, starben im Jahr 2011 weit mehr als die Hälfte (54,5 Prozent) der Männer an einer bösartigen Neubildung der Verdauungsorgane.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – Internet: www.statistik.thueringen.de – www.twitter.com/statistik_tls

Diese und weitere Informationen werden in den Statistischen Berichten

- „Sterbefälle in Thüringen 1980, 1985, 1990, 1995 und 2000 bis 2011 nach Kreisen, Geschlecht und ausgewählten Todesursachen“ (Bestellnummer: 01410) und
- „Krebssterbefälle in Thüringen 1980, 1985, 1990, 1995 und 1998 bis 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen“ (Bestellnummer: 01408)

dargestellt, die auch kostenlos in unserem Internetangebot unter www.statistik.thueringen.de zur Verfügung stehen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Sigrid Langhammer

Tel.: 0361 37-734 517

E-Mail: sigrid.langhammer@statistik.thueringen.de

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698

E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – Internet: www.statistik.thueringen.de – www.twitter.com/statistik_tls